

1401) gewesen¹¹. Wurm scheint in irgendeiner Form für Herzog Ruprecht von Schlesien Herr von Liegnitz und Goldberg (1374-1409) tätig gewesen zu sein, unklar ist jedoch, in welcher Funktion oder in welchem Amte. Ab 1399 verfaßte Wurm im Auftrage dieses Herzogs das (unvollendet gebliebene) sog. Liegnitzer Stadtrechtsbuch. Auch um die Stadt Görlitz bzw., konkreter, um deren Rat machte sich Nikolaus Wurm verdient, indem er in dessen Auftrag Rechtshandschriften anfertigte. Die letzte Nachricht aus dem Leben Nikolaus Wurms stammt aus dem Jahre 1401, in welchem er von ebendiesem Görlitzer Rat eine Leibrente erhielt.

Bis 1945 war die (jetzige Berliner) juristische Sammelhandschrift noch vollständig, seitdem fehlen 44 Blätter¹². Auch das Lehnrecht mit Wurm'scher Glosse ist davon betroffen: Die Handschrift bricht heute in Art. 77 (vulgat 76) § 5 auf fol. 391v ab, die folgenden Blätter 392-398 sind verlustig gegangen.

Außer der Berliner Handschrift war bislang nur ein weiterer Textzeuge der Wurm'schen Lehnrechtsglosse bekannt, nämlich Pergament-Fragmente, die in Prag aufbewahrt werden¹³. Es handelt sich hierbei um drei einzelne Pergamentblätter (1.-3.) und ein Pergamentdoppelblatt (4.). Sprache: mittelhochdeutsch. Datierung: 14./15. Jh. Sie beinhalten im einzelnen:

1. fol. 1r-v: Art. 52 Glosse, Art. 53 Text und Glossenanfang¹⁴.
2. fol. 2r-v: Art. 65 § 20-22 Text, Art. 65 Glossenanfang¹⁵.

XXVIII; Hans-Jochen SCHIEWER / Hans-Jörg LEUCHTE, Art. Wurm, Nikolaus, in: VL² 10 (1999) Sp. 1441-1449.

11) So schon C[arl] G[ustav] HOMEYER, Des Sachsenspiegels zweiter Theil, nebst den verwandten Rechtsbüchern. Erster Band: Das sächsische Lehnrecht und der Richtsteig Lehnrechts (1842) S. 75 („mit großer Sicherheit“). In der einzigen Handschrift, worin sich diese Glosse findet, schließt der ebenfalls darin befindliche Weichbildteil mit dem Kolophon: *Sub umbra alarum magnifici ducis Ruperti Lygenciensis* (Hs. Berlin 392 [wie Anm. 7] fol. 128rb), eine Formel, die sich ähnlich in Werken findet, in denen sich Wurm als Autor selber nennt (vgl. BÖHLAU, Nove constitutiones [wie Anm. 10] S. XXI-XXV).

12) Vgl. Peter Jörg BECKER / Eef OVERGAAUW (Hgg.), Aderlaß und Seelentrost. Die Überlieferung deutscher Texte im Spiegel Berliner Handschriften und Inkunabeln (2003) S. 325-328 = Bernd MICHAEL, Katalog-Nr. 158: Sachsenspiegel-Lehnrecht (mit der von Nikolaus Wurm erweiterten Glosse).

13) Siehe Anm. 8.

14) Vgl. Hs. Berlin 392 (wie Anm. 7) fol. 298rb Z. 15 - fol. 299va Z. 24. Siehe Abb. in OPPITZ 3/2 (wie Anm. 8) S. 1821 f.

15) Vgl. Hs. Berlin 392 (wie Anm. 7) fol. 351rb Z. 22 - fol. 352vb Z. 6. Siehe Abb. in OPPITZ 3/2 (wie Anm. 8) S. 1823 f.